

Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden : Vorwort

Autor(en): **Clavadetscher, Urs**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und
der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden

Vorwort

Das Jahr 2003 brachte dem Archäologischen Dienst grundlegende Neuerungen. Im Rahmen der Strukturvereinfachung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD) wurden die bisher 18 Amtsstellen in neu sechs Ämter überführt. Eines dieser ist das Amt für Kultur unter Leitung von Flavia Kippele. Es umfasst das Rätische Museum, das Natur-Museum, das Kunstmuseum, das Staatsarchiv zusammen mit der Kantonsbibliothek, die Denkmalpflege und den Archäologischen Dienst sowie die Kulturförderung. Die Denkmalpflege und der Archäologische Dienst wurden in einer Abteilung mit Hans Rutishauser als Leiter zusammengefasst. Die Bauforschung ist neu vollumfänglich beim Archäologischen Dienst angesiedelt. Bisher wurde diese Aufgabe von beiden Stellen wahrgenommen. Seit der Strukturvereinfachung erarbeitet der Archäologische Dienst die baugeschichtlichen Grundlagen für eine Restaurierung, während die Denkmalpflege die Bauherrin oder den Bauherrn in denkmalpflegerischen Angelegenheiten berät und Subventionsgesuche behandelt.

Für die Öffentlichkeit bleiben die Ansprechpartner die Gleichen, da auch die Fachkompetenz bei den ehemaligen Ämtern, heute Ressorts genannt, verblieben ist. Das heisst, in allen Fragen der Archäologie und der Bauforschung ist der Archäologische Dienst zuständig. Fundmeldungen und Beobachtungen bei Bodeneingriffen sind auch weiterhin dem Archäologischen Dienst zu melden.

Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, die notwendigen archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen durch frühzeitige Kontaktnahme mit den betroffenen Bauherren ohne oder mit möglichst geringen Bauverzögerungen durchzuführen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies in den allermeisten Fällen möglich ist. An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die sich mit uns zusammen dafür einsetzen, dass der Geschichte unserer Vorfahren immer wieder ein neuer Mosaikstein hinzugefügt werden kann.